

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Stricke

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

Valerius
Der chaiser
Reichnat zu Rom gewon
trichleich. Der selb der het ein
tochter. Di er gar lieb het also
das er ir fünf Ritter besunder
leich zu hüttern und zu ph
legern satz. Und denn aber
ober di fünf satz er ain hüt
ter. Dar umb ob vnder den
fünfen indert ain mistret das
der selb von dem hütter gep
essert würd. Der selb herr
het auch in dem sal eine hüt
der des tags in einem pant lag
und des nachts lies man in ab dem
pant das er des salts hüt. An
geschach das das der gepietter
ober mer wolt waren hüt dem
heiligen grab. Und küsst zu im
dem marschalch und sprach ich
han mit das ich Reuten well
in das heilig pant. An enphi
lich ich dir mein lieber tochter
das du die mit aller noturft
essens und trinckens und wes
ir not sey mitrichleich besetzt
also das sy chaim gebrechen hab
und das ich an mein zuchunst
chaim chlag von dir nicht hör
und des hütts phlig auch so
du pestt machst und was du
tun wilt so hab stet rat von
dem phleger der fünf Ritter
und schaffst du es wol und wen
ich denn her wider chün so lon
ich dir willrichleich nach demem
dinst. Und da mit gesaget er saw

all und für da hin. So tet der
marschalch das alles und doch
nicht lang dar nach. So entzöch er
aller noturft der yunchfrawen und
auch den fünf Rittern. In er ward
doch oft gestrafft von dem ph
leger der fünf Ritter. Das half
an in nicht. Sunder er lies den
hüt ab dem pant und phlag
des gar wol. So ward der hüt
vippig und leuf hin und her von
zert auch das pant und begie
vil unglimpkens und schadens
di yunchfraw durch irs leibes
noturft wart gemüt von man
gem der ir zu staten chaim mit
mielt und mit gub. Di fünf rit
den auch vil gebrast. Di begienge
auch vil vnrecht mit plüt ver
griessen und mit Raub und mit
zuckhen und mit premen durch
hab willen. Aber des hütts an
dem pant ward wol gepflegen.
An geschach das das man di mer
sagt der chaiser wer zu chünftig
so das der marschalch hart dar
wart gar traurig und trübig
und gedacht in ich mag hart hin
chömen. Oder ich werd besagt gege
memem herren umb sein tochter
der ich also nicht gepflegen han
also er mir sey enphalten hat
und auch von den rütern der ich
auch nicht gepflegen han und an
ders unglimpkens vil. Den ich
getriben han und mein herren
gepot ober gangen han. An ist
mir besser ich chöme so denn du

andern und ich zug mich selber
 und beger genaden an in und
 do der Chaiser zu nahent do
 empflet er sich als sein gewant
 hutzen an das hemd und in di
 wider chland und nam drey str
 ick in sein hant und gie dem
 chaiser entgegen und do in der
 Chaiser also von verren sach in
 solicher nakchter was do wundert
 in des war omb er in solichem furr
 chein und do er dem Chaiser
 nahent do eilt er chmeind gegen
 in do sprach der Chaiser sag an
 was ist das das du also geparst
 do antwort er heur ich han and
 ers nicht verdient do sprach der
 her sag an wie hast du is verdient
 er antwort in also Herr ich
 mag euch nicht gesagen ich weist
 dann ewern willen dar wenn
 ich beger ganzleich ewer genaden
 und ewer parmhertichait wann
 ich der alam beger und vorst ir
 auch wol und dar omb so chum ich
 also fur euch do sprach el her
 omb wou trust du di drey strick
 er antwort den ersten strick
 bring ich dar omb das man mit
 di hent und di furz pmt so wass hutz
 das das plit dat den negeth aus
 bringt den andern strick trag
 ich dar omb das man nicht pmt
 einem rosz an den zagel on nicht
 slauph am und her als lang
 das das fleisch sich schaid vo dem
 pain den dritten strick trag

ich dar omb das man nicht hauch
 an einen galgen das di vogel
 chomen und sarten sich meins
 huns do antwort der Chais
 du erzagst dich so diemutichleich
 und redest so gedultichleich dar
 omb ich dir vergib alles das das
 du wider mich getan hast und
 da von sag freileich was sind
 dein vbel tat und ungehorsam
 di du begangen hast do sprach
 er her ewer tochter di ir mit
 enphulicht und da von das ich
 ir nicht genug gab noch geben
 hab sy hat sich lassen prawten
 omb ir speis der sy bedurft und
 den fünf rittern den ich vers
 agt han ir speis der sy auch
 wol mer bedurft hieten di sind
 zu rawbern und zu premerin
 und zu vbelterin worden den
 gab ich des ewen ir noturft nicht
 genug aber dem hant dem tet
 ich gutleich und der paid sich
 ab und tet grozen schaden do
 der gepietter di red also hort
 und vernam do wurden allew
 seine gelider betribt on zirkund
 und sprach do du aller posister
 und hiet ich das ee vernamen
 und gewest du werst eins posen
 todes erfinden werden und auch
 gestarben und ich dir verge
 ben han so schribst du nicht an
 ge pald und bring mit man to
 chter her und di fünf ritter
 do gie der marschalch pald und

Do er der
 und das
 do er
 von dem pa
 er las den
 und pflegt
 der thur
 und her in
 und beje
 schaden
 und leides
 von man
 chum mit
 y fünf rit
 si begieret
 plit ver
 und me
 men durch
 mit an
 legen
 in di mer
 in schupf
 hart der
 erubig
 hart im
 besagt geg
 im tracht
 chlagen im
 den hat
 in der ich
 am und an
 den ich
 s. boren
 die
 dem di

gewent Des chünigis Tochter
mit der aller besten war
sint sey Dar nach sint waren
vater Den chaiser Und der
macht So zühant frid mit
den Rittern und was schadens
von in geschehen was Das wird
chert er alle hüntzt an Das
legt Ort eins pbenngs So
gab Der chaiser sein tochter
Dem marschalch zu einer hau
sprawen und beriet di Ritter
mit wunden und mit erten di
mit lebt der marschalch mit frid
nach maniger vnrecht er tat di
er vor begangen het und cham
Des wider und er entat sein tag
mit seiner hauwfrau in gute leben
Lieben der gepietter ist vnser
herr ihesus christus der da ze
gepietten hat vber himelreich
und vber ertrich und vber
alle geschepht dy tochter di
schön ist Das ist di chlar sel des
menschen dy nach got gepildet
ist und gefürmet Der got di
di fünf Ritter zu phlegern
gegeben hat Das sind di fünf
sinn Der fünf sinn der fünf sinn
phleger ist di bescheidenheit
di sew weisen schol in der hünt
Das ist dem eigens fleisch der
marschalch Das ist der mensch
dem got alles Das gegeben hat
zu phlegen So er sin in das
heilig lant Das ist gen himel
und let der mensch von sinten
vallen in sinit Das sy bewoht

vont wir erten Das sind wir tug
enten di sy in der sawff enphi
eng dy fünf Ritter Das sind di
fünf sinn Das man n nicht ph
ligt und sew in hüt hat so wer
dent sew zu Rowbern und zu
schachern Das ist Das gesicht
Das lügt oft da him Das es in
sinit vellet Das gehören Das
vnpilleiche dink lüsent di wart
dy oft valsch redent und lügen
hefftig An neit der mensch
den hünt und zeucht in zerleuch
Das ist sein leib wenn der mensch
scholt den leib in der nacht ab
dem pant lassen Das ist in der
vnter Dyer welt Das er pull
wider di postheit und sich der
mensch bereich An peist er sich
oft ab Das ist wenn der leib
würicht wider di zehen gepot
vnser Herren und wider dy
zehen gepot vnser Herren und
wider di christenleichen le Wenn
er ein todsint begat An chump
der chaiser schri her wider Das
ist an dem yungsten tag sy wir
dann was so ew wir als der
marschalch tat An wir legen ab
vnt vnser gewant Das ist Das alt
leben dar inn wir lang gelabt habe
inn sinten In di lenigwant Das
ist der glauben und di hoffnung
und di lieb und wir nemen drey
strick mit vns und gen dem chai
ser anlegen Sijt du oder wir des
nicht vnser vnt zugent vnt
vor dem chünig Das sind vnser

sinit und auch der pos geist
 der wirt uns zugen mit unfer
 nigen wissen und da von ge
 wirt im engegen di weil wir sein
 in diser welt mit dem sinit
 der erst sinit schol uns pindt
 Das ist di zew di unser hertz
 pinden schol und durich gen also
 das das plit durichheit him
 das sind di sinit wenn ein ware
 zew mit einem rechten sinit
 vertiligt all sinit Das ander
 sail da mit man uns schol zw
 pinden Das ist di peicht di uns
 ziehen schol von ersten hmitz
 an das lest alle vass das das
 fleisch unser leipleich begir von
 uns gepesset werd und gezert wird
 Der drit sinit der uns ziehen
 schol das di vogel das fleisch ab
 uns nemen Das ist nicht anders
 mir das wir haben got gantz und
 gar abzelegen das wir wider in
 getam haben Als sand paulus
 spricht mein sel hat aus erwelt
 haben Das ist alle genug von
 umb unser sinit hmitzen das di
 engel di bezaichent sind sey dem
 Gefugel des himels sich futen
 unser andacht und unser werich
 alle geschriben stet an dem heilige
 ewangely Den gottes engeln ist
 ein freud über den sinder der
 puz bestet und zw wir das
 so vergeit und got unser sinit
 di wir wider in getam haben
 Das wir sein tochter das ist unser
 sel di er uns enphahit nicht wol

und ardenleich gephege habe
 und di fünf ziter das sind di
 fünf sinit di haben wir lassen
 rawden und preme und gar
 zw frey sein und wir habe dem
 zuden Das ist unser leib gar ze
 gutleich getan und zw vass ge
 messet das er zw troppisch und
 zw gail ist warden Das alles
 schullen wir uns erkennen und
 hinder sein gut und genad gen
 so verlet er uns aller s onser
 schuld und nimpt uns in genad
 und haust uns dem zw im pri
 ngen sein tochter und di selben
 schullen wir schon gewente mit
 allen guten werichen und wir
 schullen sey flei mit der zew
 über unser sinit wir schullen
 sey auch zieren mit guten tug
 enten Das sind di sege werich
 der parmhertzichait mit got
 leicher lieb und christenleich
 gehorsam so chom wir dann zw
 dem ewigen himelreich In zeit
 er uns sein tochter zw der u
 Das ist warm wir besitzen di
 ewig freud pudenthalb mit
 leib und mit sel Das uns got
 all verleich Amen amen